



MEDIZIN UND MENSCHENRECHTE IM FILM

AKTIONSBESCHREIBUNG

Ein Projekt des Amnesty-Aktionsnetz Heilberufe der Deutschen
Sektion von Amnesty International

AMNESTY
INTERNATIONAL



WAS IST ‚MEDIZIN UND MENSCHENRECHTE IM FILM‘?

Medizin und Menschenrechte im Film vermittelt **Menschenrechtsthemen** und **fachliche Inhalte** in angenehmer Atmosphäre. In einer öffentlichen Vorführung werden Filme mit medizinischen Themen gezeigt, die auch menschenrechtlich von hoher Relevanz sind. Beispiele für solche Filme sind etwa "Das Meer in mir" über den Wunsch zur Sterbehilfe eines Querschnittsgelähmten oder „In einer besseren Welt“ über einen dänischen Arzt, der zwischen seinen Pflichten als Familienvater und Arzt im ländlichen Afrika zerrissen wird.

Im Anschluss an die Filmvorführung referiert ein **Dozent vom Fach im Rahmen eines Vortrags** oder einer **Podiumsdiskussion** über das dargestellte Thema. Somit wird die Handlung des Films noch einmal von fachlicher Seite und zusammen mit dem Publikum aufgegriffen, reflektiert und kommentiert – wobei auch eventuelle Unwahrheiten aus dem Weg geräumt werden können. **Im Vergleich zu curricularen Fachvorlesungen bietet dieses Format den Vorteil, dass die behandelten Themen länger im Gedächtnis haften bleiben und die Studierenden die Möglichkeit haben vor Ort in die Diskussion miteinzusteigen. Gleichzeitig können im Rahmen dieser Veranstaltungen auch Studierende anderer Fachrichtungen erreicht und für Menschenrechte und ihre Verletzungen sensibilisiert werden.**

WIE KANN DAS KONZEPT UMGESETZT WERDEN?

Medizin und Menschenrechte im Film ist eine Aktion des **Amnesty-Aktionsnetz Heilberufe** der deutschen Sektion von **Amnesty International**.

Dementsprechend sollen die Veranstaltungen im Rahmen dieses Projekts im Sinne der Ziele von Amnesty International stehen. Medizinstudierende sollen für diese Thematik sensibilisiert und gleichzeitig dazu ermutigt werden, sich selbst aktiv für Menschenrechte einzusetzen. Das Amnesty-Aktionsnetz Heilberufe beschäftigt sich mit Heilberufler_innen als Täter, Opfer und Experten bei Menschenrechtsverstößen, sowie mit dem Menschenrecht auf Gesundheit.

Der Vorteil dieses Projektes ist seine einfache Umsetzbarkeit. Gebraucht wird lediglich ein großer Raum (zum Beispiel Hörsaal der Fakultät), welcher mit einem Beamer und einer guten Audioanlage ausgestattet ist.

Bei nicht-kommerziellen Filmveranstaltungen ist es untersagt auf öffentlichen Plakaten den Filmtitel zu nennen, da ansonsten laut Gesetzgeber der gemeinnützige Charakter nicht gewahrt ist. Dies könnt ihr elegant umgehen, indem ihr euch gegebenenfalls mit einem lokalen Kino zusammentut. Den Eintritt könnt ihr gegebenenfalls ganz oder anteilig als Spende für Projekte verwenden, die sich für Menschenrechte einsetzen (zum Beispiel Amnesty International). Gleichzeitig erfährt das Kino im Eigeninteresse dadurch Aufmerksamkeit.

Ansonsten gilt: Die Filmrechte für einen Abend können online bei der **GEMA** abgerechnet werden. Die Bedingungen hierfür wechseln häufig. Es handelt sich hier um eine einmalige, nicht-kommerzielle Filmvorführung ohne Eintritt. Auf ihrer Website erklärt die GEMA das Prozedere. Bei Problemen

könnt ihr euch jederzeit an uns wenden (Kontaktdaten siehe unten ;<https://www.gema.de/nc/musiknutzer/tarifsuche.html>).

Die Verleihrechte müsst ihr euch jeweils zusätzlich durch den Verleiher des Films geben lassen. Kontaktiert dazu bei Problemen einfach uns oder die GEMA.

Außerdem bietet das **Sekretariat der Sektion Deutschland von Amnesty International (SdS) Filme zum Verleih an**, von denen die Rechte für die Nutzung für Veranstaltungen von Amnesty International Deutschland geklärt sind. Bei Interesse schicken wir euch gerne die Filmliste und vermitteln die Filmkopie. Jedoch sind spezifische Filme für unsere Zwecke kaum in dem Archiv vertreten. Relevante Filme von der Liste sind in der Filmliste weiter unten aufgeführt.

Es bietet sich auch an, den ASTA oder ähnliche Vertretungen deiner Uni zu kontaktieren, da sie vielleicht bereits **Sonderregelungen** für studentische Veranstaltungen (insbesondere Filmvorführungen) ausgehandelt haben.

WAS SIND DIE ZIELE DIESES PROJEKTES?

Ziel der Veranstaltung ist es, den Zuschauern politisch neutral menschenrechtliche Themen vorzustellen. Ihnen soll der Freiraum gegeben werden, sich eine Meinung bilden und Gedanken über die **komplexe Materie** machen zu können. Zudem möchten wir die Zuschauer für diese Themen sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit geben, sich intensiv mit ihnen auseinanderzusetzen. Parteipolitische Stellungnahmen oder Parteinahme für eine politische Seite bei einem Konflikt oder Thema sind **nicht** im Geiste dieser Veranstaltung. Von jeglichem Abweichen dieses Grundsatzes nehmen wir deutlich Abstand.

Keine politische Parteinahme auf einer solchen Veranstaltung ist in unserem Sinne oder in irgendeiner Weise erwünscht.

Das Aktionsnetz Heilberufe der deutschen Sektion von Amnesty International setzt sich für die Durchsetzung und Wahrung der Menschenrechte an allen Orten der Welt für alle Menschen ein.

Dies soll der Hintergrund sein, vor dem die Aktion *Menschenrechte im Film* durchgeführt wird.

PRAKTISCHE HINWEISE...

- **Verantwortliche** für das Projekt benennen, die sich gut auskennen und als Kontaktpersonen für externe Ansprechpartner fungieren

RÄUMLICHKEITEN UND TECHNIK

- Hat man **Zugang zum Raum** und darf man von der Hausmeisterei/Verwaltung aus auch lange genug dort bleiben?
- **Funktioniert** die **Audioanlage** (am besten nicht fünf Minuten vor Beginn der Veranstaltung testen...)?
- **Funktioniert** der **Beamer**? (Testung der Leinwand, des Beamers, der Verbindung des Laptops/DVD-Players mit dem Beamer und der Audioanlage),

- **Abspielbarkeit** der DVD

VORTRAG

- einen **Dozenten** finden, der mit dem **Thema vertraut** ist und den Film kennt bzw. ihn sich für den Vortrag anschaut, um den Vortrag nach der Vorführung zu bestreiten (ein 20-30 minütiger Vortrag ist erwartungsgemäß lang genug, sonst werden die Zuschauer ungeduldig),
- ein **Geschenk für den Dozenten** besorgen, denn er unterstützt euch unentgeltlich in seinen Abendstunden ☺,
- ...gerne auch andere Fachbereiche ansprechen für den Fachvortrag!

PR

- **Freunden und Kommilitonen** vorher **Bescheid sagen**, in der Fakultät **flyern**, an von Medizinstudierenden stark frequentierten Orten **Plakate** gut sichtbar aufhängen, über **Facebook** und die **Semesterverteiler** werben, ggf. vor Uni-Veranstaltungen oder Versammlungen noch mal ansagen,

DER ABEND SELBST

- als **Startzeit** hat sich 19 Uhr bewährt, da die Veranstaltung häufig länger dauert und der Vortrag sonst nicht mehr richtig aufgenommen werden kann
- der **Verkauf** von Popcorn, Kuchen, Keksen, Mandarinen ist als Refinanzierung der GEMA-Gebühren gut geeignet.

Auf Anfrage erhaltet ihr gerne eine **Flyervorlage**, die ihr mit den Informationen und einem Filmfoto für eure Veranstaltungen befüllen könnt.

Anbei ist auch eine kleine sortierte **Liste von Filmen**, die für eine Vorführung geeignet sind.

Bei Fragen oder Problemen hilft euch gerne das Sprecherteam des Amnesty-Aktionsnetz Heilberufe der deutschen Sektion von Amnesty International weiter.

Das Amnesty-Aktionsnetz Heilberufe erreicht ihr unter amnesty-heilberufe.de. Dort stehen die jeweils aktuellen Kontaktdaten.

EUER AMNESTY-AKTIONSNETZ HEILBERUFE

FILMLISTE (X = DEN/DIE ZUSCHAUER/IN EMOTIONAL FORDERNDE FILME)

Sexuelle Gewalt

X Lilja 4ever (2002, RU): Der Leidensweg einer jungen Russin von einer russischen Parkbank über die Zwangsprostitution zum verzweiferten Suizid.

X Das Fest (1998, DK): Auf dem Geburtstagsfest des Vaters wird unerwartet der sexuelle Missbrauch seiner Kinder durch ihn zum Thema.

Flüchtlingsschicksale

In this world (GB, 2002): Begleiten Sie zwei afghanische Flüchtlinge hautnah auf der Flucht in eine besser Zukunft in LKW-Anhängern und an nächtlichen Häfen auf einen Weg in den Westen.

Organtransplantation/-spende

Coma (USA, 1978): Unterhaltungsfilm über illegalen in einer US-amerikanischen Klinik

Die Insel (USA, 2005): Über Klone als Organersatzteillager für andere Menschen.

Alles, was wir geben mussten (GB, USA, 2010): gleiches Thema wie „Die Insel“.

Klinische und pharmakologische Forschung

Der ewige Gärtner (GB, 2005): Über Medikamentenexperimente an armen Menschen in Dritte Welt Ländern, nach einem Roman von Graham Greene.

Entwicklungszusammenarbeit

X Doctor Alemán (D, 2008) : Marc ist PJler in Kolumbien und lernt andere Epikrisen als in deutschen Kliniken kennen.

X Schlafkrankheit (D/F, 2011) : Über einen ärztlichen Entwicklungshelfer in Afrika, dessen Beziehung zerbricht und der sich in der Fremde verliert.

X In einer besseren Welt (2011, DK): Ein in der Entwicklungszusammenarbeit tätiger Arzt gerät in Ehekonflikte, Erziehungsprobleme seines Sohnes und lokale Konflikte im Einsatz

Der letzte König von Schottland (GB): ein junger Arzt will zunächst Entwicklungshilfe leisten, lässt sich dann aber vom charismatischen Diktator Ugandas zum Leibarzt ernennen.

Traumatherapie

Waltz with Bashir (I, 2008): Ruhiger und reflektierter Film, in dem sich ein israelischer Soldat Jahre danach an seinen Einsatz im Libanonkrieg erinnert, thematisiert das posttraumatische Belastungssyndrom.

Sterbehilfe/palliative Situationen

X Das Meer in mir (ESP, 2004): ein vom Hals ab gelähmter Mann kämpft für sein Recht auf Suizid

The Descendants (USA, 2011): Tragikomödie über einen Mann, dessen Frau unrettbar im Koma liegt und der gleichzeitig die Familien alleine weiter versorgen muss.

PUBLIC UND GLOBAL HEALTH: Epidemien

Cholera: The painted Veil (USA, 2006)

Pest: Das siebte Siegel (S, 1956) von Ingmar Bergman

Die Pest (F/GB, RA, 1992): nach dem Roman von Albert Camus

Virale Epidemien: Contagion (USA, 2011)

HIV

Mississippi. Fluss der Hoffnung (USA, 1995): Abenteuerfilm über einen Jungen, der per Bluttransfusion mit HIV infiziert wurde

X Fickende Fische (D, 2002): Ein HIV-kranker Teenager erlebt seine erste Liebe und

Philadelphia (USA, 1993): Ueber einen HIV-Infizierten Anwalt in den 80ern, der wegen seiner sexuellen Orientierung und seiner Erkrankung in berufliche Schwierigkeiten kommt, mit Tom Hanks (Oscar[®] als bester Hauptdarsteller).

Posttraumatisches Belastungssyndrom

X Taxi Driver (USA, 1976): Ein US-Soldat kommt aus Vietnam zurück und arbeitet in der ihn fremden Welt des modernen Amerika als Taxifahrer.

X Die durch die Hölle gehen- The Deer Hunters (USA, 1978) : eine Gruppe Freunde wird in den Vietnamkrieg geworfen, jeder wird anders durch die Kriegserfahrungen versehrt.

Birdy (USA, 1984): ein Soldat kehrt mit seelischem Schaden aus dem Vietnamkrieg zurück.

Waltz with Bashir (IS, 2008): Ruhiger und reflektierter Film, in dem sich ein israelischer Soldat Jahre danach an seinen Einsatz im Libanonkrieg erinnert.

Im Tal von Elah (USA, 2007): ein Vater möchte wissen, warum und wie sein Sohn zu Tode gekommen war, und was sein Sohn im Irak getan hat, aber die Wahrheit wird ihm verwehrt.

In ihren Augen (Argentinien, 2009): Ein Ermittler der Staatsanwaltschaft, wie auch der Gatte des Opfers beschäftigen sich obsessiv mit einem ungeklärten Mordfall einer jungen Frau.

Alois Nebel (Tschechien, Deutschland; 2011): Ein Schaffner im deutsch-tschechischen Grenzgebiet erinnert sich an die Zeit der Deportationen, wobei Wirklichkeit und Flashbacks sich vermengen.

The Machinist (ES, 2004) Ein Mechaniker hungert, schläft nicht und hat Halluzinationen und versucht verzweifelt die Ursache dafür zu finden.